



Jahresrückblick und Ausblick des Gemeinderatspräsidenten

Liebe Kanderstegerinnen und Kandersteger

2024 war für die Gemeinde Kandersteg ein Jahr voller Herausforderungen und bedeutender Ereignisse.

Der Dauerbrenner «Spitze Stei» hielt uns auf Trab sei es für konkrete Massnahmen, Planungen aber auch punkto medialem Interesse.

Ich habe im vergangenen Jahr 18 Interviews gegeben und an drei Fernsehsendungen mitgewirkt.

Ich versuche immer eine positive Botschaft herüberzubringen, so dass wir von der medialen Präsenz etwas profitieren können.

Ich denke bei der Sendung DOK/Einstein mit Mona Vetsch ist es einigermaßen gelungen.

Ein trauriges Ereignis am Auffahrtstag überschattet den herrlichen Frühlingstag, als auf einem Bergweg bedauerlicherweise ein Mann ums Leben kam.

Mir gingen schon einige Gedanken durch den Kopf, auch wenn der Weg gesperrt war, was habe ich falsch gemacht, was können wir in Zukunft besser machen? Wir haben entsprechende Massnahmen getroffen, die wiederum nicht alle erfreuen: Die Sperrung des Weges, wenn Gefahr im Verzug ist. Ich verstehe die Bergführer und Berggänger einerseits, doch schlussendlich tragen wir, bzw. ich die Verantwortung. Die diesbezüglichen Vorschriften schreiben klar vor, dass intensiv genutzte Bergwege besondere Sicherheitsmassnahmen erfordern. Auch wenn ich persönlich an die Eigenverantwortung glaube, sind uns die Hände gebunden.

Dann kam die Frühjahrsgemeindeversammlung. Im Vorfeld wurden Unterschriften gegen das Vorhaben Sanierung Gemeindehausplatz gesammelt, welches ich als Misstrauen gegen den Rat und mich im Besonderen wertete. Dann die erfreuliche Bestätigung durch die Stimmbürger, dass wir unsere Arbeit nicht so schlecht machen, wie man es im Vorfeld hätte denken können.

An der Gemeindeversammlung im November konnten wir im zweiten Anlauf die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, dass der Gemeinderat für seine Arbeit besser entschädigt wird und vor allem, dass dies nun Berufstätigen ermöglicht ihr Arbeitspensum ohne finanzielle Einbussen zu reduzieren.

Das Parkplatzreglement wurde gutgeheissen. Es gibt uns nun einen grösseren Spielraum, sei es bei den Parkgebühren oder bei der Verwendung der Einnahmen.

Das Parkplatzdesaster wie es einige nennen oder der Overtourismus im Dorf erforderte zusätzliche Einsätze. Hier möchte ich einfach nochmals betonen, dass wir alles daransetzen, dass wir nicht eine Situation haben, wie an anderen touristischen Hotspots wo man mit «Tourist's go Home» empfangen wird. Wir haben reagiert und eine Task Force eingesetzt, die aktiv nach Lösungen sucht und wir setzen alles daran, dass sich die Lage nicht noch weiter verschärft, sondern verbessert. Ich möchte darauf hinweisen, dass wir alle direkt und indirekt vom Tourismus abhängig sind, auch wenn das nicht alle gleichsehen.

Stellt euch vor wir hätten keine Gäste, dann gebe es keine Arztpraxis, kein Schwimmbad keine Kunsteisbahn, keine Loipe, kein nordisches Zentrum, keine Bergbahnen, kein so gut ausgebauter ÖV und vieles mehr.

Ausblick auf Projekte:

Planungszone-Gefahrenkarte;

Hierzu wird im 1. Quartal 2025 eine Informationsveranstaltung stattfinden, um Ihnen die weitere Vorgehensweise vorzustellen.

Bau des Gemeindeplatzes:

Im Jahr 2025 beginnen die Arbeiten für den neuen Gemeindeplatz. Dieser wird ein zentrales Element des Dorfes darstellen, das den Ortskern aufwerten und als Begegnungsort für die Gemeinde und ihre Gäste dienen soll. Geplant sind unter anderem moderne Freiflächen, Sitzgelegenheiten und ein ansprechendes Design, das die lokale Identität widerspiegelt.

ZPA – Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen:

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Zustandsaufnahme der privaten Abwasseranlagen. Um den Anforderungen des eidg. Gewässerschutzgesetzes gerecht zu werden, stehen in den nächsten Jahren Sanierungen der Abwasserleitungen an. Die Abgrenzung von privaten und öffentlichen Leitungen erfordert noch ein paar Monate.

Brückensanierungen:

Die Instandsetzung der Brücken an der Bahnhofstrasse und der Oeschstrasse, eine kostspielige Aufgabe, die jedoch notwendig sind, um die langfristige Sicherheit zu gewährleisten.

Sanierung der Strasse im hinteren Dorfteil:

Die Planung der Sanierung der Strasse im hinteren Dorfteil. Diese Unterhaltsmassnahme wird nötig, um die Verkehrssicherheit zu gewähren.

Deponien Eggenschwand, Meiggi I, Meiggi II und Bärebode

Hier wird ein kommunales Deponiekonzept erarbeitet.

Umbau des Gemeindehauses:

Nachdem Kandersteg Tourismus und der Bücherladen im Jahr 2025 ausziehen wird die zukünftige Nutzung des Gemeindehauses ein weiteres zentrales Projekt sein.

Behindertengerechtes Einsteigen bei den Bushaltestellen:

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr. In Kandersteg müssen an allen Bushaltestellen ein behindertengerechter Einstieg gewährleistet werden.

Projekt Bahnhofmatte:

Die "Bahnhofmatte" ist ein langfristiges Projekt, das darauf abzielt, die Fläche rund um den Bahnhof zu revitalisieren und als attraktiven Raum für Freizeit und Tourismus zu gestalten.

Sie sehen, in den kommenden Jahren gibt es einiges zu tun, und wir als Gemeinderat sind entschlossen, Kandersteg weiter zu einem lebenswerten Ort für alle zu gestalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und allen Partnern, um die Projekte erfolgreich umzusetzen.

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr



Euer

René F. Naeder